

Miteinander - füreinander	B 2
Prävention – Beratung – Schülermitverantwortung – Elternarbeit – Regelungen für das Schulleben – Feiern – Raum für eigenverantwortliches Denken	B 2.7

B 2.7 Raum für eigenverantwortliches Denken – Das Trainingsraumprogramm

Zielvorstellungen

In vielen Klassen leidet der Unterricht darunter, dass es Schülerinnen und Schüler gibt, die häufig den Unterricht stören. Hieraus ergibt sich folgende Frage:

Wie kann es eine Lehrerin bzw. ein Lehrer schaffen, die Klasse zu unterrichten und die Störaktionen einzelner Schülerinnen und Schüler einzugrenzen, wenn diese auch nach Ermahnungen nicht einlenken wollen?

Eine Antwort hierauf gibt das Trainingsraumprogramm. Die Durchführung des Programms führt für alle Beteiligten dazu, dass sie neue Möglichkeiten und Freiräume gewinnen. Dieses win/win Verhältnis begründet die hohe Akzeptanz des Programms in der Schulpraxis. Die lernbereiten Schülerinnen und Schüler können ungestörter lernen, die Lehrpersonen können ungestörter und gelassener unterrichten und die häufig störenden Schülerinnen und Schüler erhalten pädagogisch sinnvolle Unterstützungen.

Das erste und wesentlichste Ziel des Programms besteht darin, die lernbereiten Schülerinnen und Schüler zu schützen und ihnen entspannten, ungestörten und qualitativ guten Unterricht anzubieten.

Das zweite Ziel des Programms besteht darin, häufig störenden Schülerinnen und Schülern Hilfen anzubieten, die darauf ausgerichtet sind, dass sie ihr Sozialverhalten verbessern und die notwendigen sozialen Schlüsselqualifikationen erwerben.

Da es nicht in der Macht der Lehrpersonen liegt zu bestimmen, ob ein verhaltensschwieriger Schüler diese Hilfen auch annehmen möchte, kann ein Fortschritt in diesem Bereich nicht in jedem Einzelfall erwartet und garantiert werden. Die Schule kann aber mit dem Programm den lernbereiten Schülerinnen und Schülern einen entspannteren und weniger oft und stark gestörten Unterricht garantieren.

Umsetzung der Ziele

Das Trainingsraumprogramm verwendet die Maxime des gegenseitigen Respekts und der pädagogischen Idee der maximalen Entfaltung der persönlichen Fähigkeiten.

Bezieht man diese Maxime auf die konkrete Situation in der Klasse, so lassen sich die folgenden Regeln ableiten:

- Jede Schülerin und jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.
- Jede Lehrerin und jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.
- Jeder und jede muss stets die Rechte der anderen respektieren.

Miteinander - füreinander	B 2
Prävention – Beratung – Schülermitverantwortung – Elternarbeit – Regelungen für das Schulleben – Feiern – Raum für eigenverantwortliches Denken	B 2.7

Über diese Regeln kann nicht abgestimmt werden, da es keine Alternative zum respektvollen Umgang gibt. Es ist die Pflicht der Schule Toleranz, Einsicht, Respekt, Empathie, Hilfsbereitschaft und Verantwortungsbereitschaft für die Gruppe zu fördern.

Wenn ein Schüler in der Klasse den Unterricht stört, wird er respektvoll ermahnt und gefragt, ob er sich lieber an die Regeln halten möchte, oder ob er in den Trainingsraum für eigenverantwortliches Denken gehen möchte. Wenn der Schüler nicht einlenkt, dann muss er in den Trainingsraum gehen.

Wenn er zurück in die Klasse möchte, muss er einen Rückkehrplan erstellen, indem er darlegt, wie er es das nächste Mal schaffen will, seine Ziele zu erreichen, ohne die anderen in der Klasse zu stören. Dies setzt voraus, dass der Schüler sich Gedanken darüber macht, was er denn selber möchte, was die anderen in der Klasse möchten und wie er seinen Beitrag für die Gemeinschaft leisten kann. Dieser Rückkehrplan liegt nun schriftlich vor und kann immer wieder mit dem tatsächlichen Verhalten und nachfolgenden Plänen verglichen werden. Jeder Plan wird mit dem vorhergehenden Plan verglichen und muss sich Schritt für Schritt qualitativ verbessern. Mit einem im Trainingsraum besprochenen Rückkehrplan geht der Schüler zurück in den Unterricht des Lehrers, der in geschickt hatte, ohne erneut zu stören. Der Lehrer bespricht sobald er Zeit findet diesen Plan und es wird eine Vereinbarung auf der Grundlage des Plans getroffen.

Ausblick

Das Trainingsraumprogramm ist im Schuljahr 2005/06 eingeführt worden. Alle Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer haben sich mit dem Programm vertraut gemacht und die ersten Erfahrungen gesammelt.

Im kommenden Schuljahr ist es an der Zeit, diese Erfahrungen auszuwerten und zu überprüfen, ob das Programm dazu beiträgt,

- Störaktionen einzelner Schülerinnen und Schüler einzugrenzen, wenn diese auch nach Ermahnungen nicht einlenken wollen.
- lernbereite Schülerinnen und Schüler zu schützen und ihnen entspannten, ungestörten und qualitativ guten Unterricht anzubieten.

Mit diesen Erfahrungen wird es möglich sein, dass Trainingsraumprogramm noch besser an unsere schulische Situation anzupassen und zu optimieren.